

# Niederschrift

der 6. Sitzung des Kreistages am Montag, 15. Dezember 2014, 16.00 Uhr, im Saal des Landratsamtes Neumarkt i.d.OPf.

---

## Anwesende:

1. Vorsitzender:  
Landrat Gailler Willibald
2. die Stellvertreter des Landrats  
Bauer Josef  
Himmler Helmut
3. die Kreisräte:

Bayerl Rudolf	Kellermeier Josef
Belzl Guido	Köstler Josef
Betz Peter	Kratzer Horst
Binder Gerhard	Kraus Bernhard
Braun Carolin	Lahner Helmut
Braun Peter	Lippmann Dirk
Delacroix Gerlinde	Löhner Albert
Deß Maria	Mayer Josef
Dorner Ruth	Meier Eduard
Düring Franz	Meyer Michael
Dürr Alois	Müller Günter
Ehemann Erwin	Neufert Christel
Eisenreich Ludwig	Penkala Matthias
Ernst Ferdinand	Reischl Markus
Feihl Richard	Scherer Alois
Forster Michael	Schick Roswitha
Füracker Albert, MdL	Dr. Schlusche Roland
Gerngroß Hans	Schmid Martin
Graf Bernhard	Späth Erna
Hoerkens Helga	Stehrenberg Johanna
Hollweck Siglinde	Thumann Thomas
Dr. Hundsdorfer Martin	Weidinger Regina
Jawurek Helmut	Werner Ilse
Jung Erwin	Wild Wolfgang
Karl Alois, MdB	Wolf Adolf
4. entschuldigt fehlen die Kreisräte:  
Deß Albert, MdEP  
Großhauser Stefan  
Hierl Susanne  
Klein Stilla  
Rackl Heidi, weitere Stellvertreterin des Landrats  
Schierl Barbara  
Steinbauer-Erler Sigrid
5. die Juristen:  
Merk Daniel  
Wiesenberg Manfred

6. die Kreisbediensteten:

Berner Stefan	Pechl Angela
Bittner Renate	Pruy Stefan
Endres Michael	Ried Hans
Federl Christine	Dr. Röckl Martina
Gottschalk Michael	Dr. Schmid Martin
Hilbert Karl	Schweiger Hermann
Huber Helga	Seger Thomas
Iberl Werner	Sellerer Karl
Kraus Lothar	Tratz Irmgard
Dr. Langner Kay	Uebler Christa
Luft Thomas	Weikert Erwin
Mader Christian	Wittmann Hans
Naglitsch Raymond	
7. zu TOP 1:  
Herbrecher Daniela
8. zu TOP 2:  
Kreisarchivpfleger Schrödel Horst  
Kreisarchivpfleger Walter Baldur
9. zu TOP 3:  
Kreisheimatpfleger Buchholz Heinz  
Kreisheimatpfleger Frank Roland  
Kreisheimatpfleger Kühnlein Michael
10. Träger der Landkreismedaille
11. Als Gast:  
Gailler Stilla
12. Sonstige geladene Gäste
13. Vertreter der Presse
14. Schriftführer:  
Eichenseer Matthias

## T a g e s o r d n u n g

### Öffentlicher Teil

1. Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle
  2. Tätigkeitsberichte der Kreisarchivpfleger
  3. Tätigkeitsberichte der Kreisheimatpfleger
- Musikalischer Beitrag, gestaltet von Schülern des Sonderpädagogischen Förderzentrums Neumarkt i.d.OPf.
4. Jahresrückblick

## Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

Besonders begrüßt der Vorsitzende die geladenen Gäste, die Träger der Landkreismedaille, Herrn Staatssekretär Albert Füracker, MdL, Herrn MdB Alois Karl, und bedankt sich für die vielfältige Unterstützung, die der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. von seinen Abgeordneten das ganze Jahr über erhalten habe. Der Vorsitzende begrüßt sehr herzlich seinen Amtsvorgänger, Herrn Altlandrat und Bürgermeister Albert Löhner, die Kreisarchiv- und -heimatpfleger, den Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Neumarkt i.d.OPf., Thomas Thumann, die anwesenden Chefärzte sowie die Mitglieder des Krankenhausdirektoriums, Bürgermeisterin Carolin Braun sowie die Herren Bürgermeister. Der Vorsitzende begrüßt die Herren Vorstände der Sparkasse Neumarkt i.d.OPf.-Parsberg, vom Klinikum Neumarkt i.d.OPf. den Vorstand Peter Weymayr, die Chefärzte, die Pflegedienstleitung, die ehemaligen Chefärzte. Er begrüßt auch die Personalratsvorsitzenden, die Abteilungs- und Referatsleiter, die Vertreter der Regina GmbH, die Vertreter der Presse und alle sonstigen anwesenden Gäste.

### **1. Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle**

---

Frau Herbrecher verweist auf den vorliegenden Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle, der den Kreistagsmitgliedern mit der Ladung zugesandt worden ist. Frau Herbrecher beschränkt sich daher kurz auf einen Themenschwerpunkt des abgelaufenen Jahres. Zur Einstimmung zeigt sie einen preisgekrönten Kurzfilm des Ostendorfer-Gymnasiums. Der Film sei im Rahmen des Wettbewerbs „Rollenbrecher“ des Bayer. Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, gezeigt worden und habe mit dem Zuschauerpreis den 3. Preis gewonnen. Die Schülerinnen und Schüler des Ostendorfer-Gymnasiums hätten sich auf eine sehr nette Art und Weise mit dem Thema Gleichstellung von Mann und Frau sowohl in Freizeit als auch im Beruf auseinandergesetzt. Dieses Thema habe sie das ganze Jahr über begleitet. Das Gleichstellungskonzept für das Landratsamt Neumarkt i.d.OPf. sei gemeinsam mit der Personalverwaltung fertig gestellt worden. Die Aufgabe von Frau Herbrecher sei es, auf die Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes zu achten. Ausgangsbasis sei die geschlechtergerechte Verteilung der Beschäftigungsverhältnisse. Im Landratsamt Neumarkt i.d.OPf. sei es im Moment so, dass bei einem Anteil von 197 Frauen und 150 Männern diese geschlechtergerechte Verteilung mehr als erfüllt erscheint. Wenn man jedoch die Arbeitszeitverteilung unter dem Aspekt der wöchentlichen Arbeitszeit genauer betrachte, so sehe das Ganze anders aus. Hier stünden 118 weibliche Teilzeitkräfte 14 männlichen Teilzeitkräften gegenüber. Bei den Vollzeitkräften sei das Ganze anders gelagert, hier stünden 119 Männern 50 Frauen gegenüber. Daran könne man erkennen, dass es bei der Verteilung nicht nur um die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse gehe, sondern auch um eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit und wie man hier andere Schwerpunkte setzen könnte. Nach einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung sei zwar die Erwerbstätigenquote der Frauen angestiegen, die wöchentliche Arbeitszeit dagegen weitaus weniger. Frauen hätten immer noch eine höhere Teilzeitquote, längere Arbeitszeitunterbrechungen und es gebe nach wie vor keine gerechte Verteilung der Familienarbeit zwischen Männern und Frauen. Dies sei auch durch Erhebungen des Mikrozensus 2013 bestätigt worden. Gerade an der Zeitfrage werde sich die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben entscheiden. Die Hintergründe, warum Frauen nach wie vor eine höhere Teilzeitquote hätten, seien vielfältig und müssten aus mehreren verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Ein Punkt sei allerdings nach wie vor, ebenfalls nach dem Mikrozensus 2013, dass Frauen immer noch einen Großteil der familiären Betreuung und Pflege übernähmen. Nicht nur die Kinderbetreuung sondern zunehmend auch die Pflege von eigenen Eltern oder Verwandten. Es gebe mittlerweile bundesweit einen equal-pay-day, der auf die Ungleichbezahlung zwischen Männern und Frauen hinweise. Leider gebe es keinen equal-time-day, der diese Arbeitszeitverteilung in den Fokus nehme. Vielleicht wäre das einmal eine Forde-

rung, die man auch stellen könnte. Der letzte Familienbericht der Bundesregierung zeige in einer Untersuchung, dass teilzeitbeschäftigte Frauen gerne etwas mehr arbeiten möchten und vollzeitbeschäftigte junge Männer - und hier wiederum gerade auch die jungen Väter - gerne etwas weniger Zeit in der Arbeit einbringen möchten. Immer mehr Männer nähmen nach der Geburt ihres Kindes Elternzeit in Anspruch. Das wirke sich positiv auf die partnerschaftliche Betreuung der Kinder in den Familien aus. Väter, die Elternzeit genommen hätten, reduzierten ihre Arbeitszeit nach der Rückkehr in den Job um durchschnittlich 4,5 Stunden pro Woche. Damit wäre im Sinne der Gleichberechtigung die Hoffnung verbunden, dass diese jungen Väter ihre gesparten Arbeitszeiten auch einmal in die Hausarbeit einbringen und ihre Kochkünste, wie hier bei dem Film des Ostendorfer-Gymnasiums, unter Beweis stellen könnten. Frau Herbrecher habe nur einen kleinen Teilaspekt ihres Tätigkeitsberichtes herausheben wollen. Für Fragen stehe sie gerne zur Verfügung. Ansonsten bedankt sie sich beim Vorsitzenden und den Mitgliedern des Kreistags, dass sie die Arbeit der Gleichstellungsstelle im ablaufenden Jahr unterstützt haben und wünscht eine ruhige Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Herbrecher für ihren Bericht und die ganzjährige hervorragende Arbeit. Das Gleichstellungskonzept dürfte am Landratsamt Neumarkt i.d.OPf. gut umgesetzt sein.

## **2. Tätigkeitsberichte der Kreisarchivpfleger**

---

Kreisarchivpfleger Walter trägt die Berichte der beiden Kreisarchivpfleger im Jahr 2014 vor. Er wünscht sich für die zunehmende Digitalisierung des Schriftgutes mehr jüngere Archivpfleger, die im Umgang mit der EDV geübt seien. Auch mehr weibliche Archivpflegerinnen wären eine Bereicherung für das Archivwesen. Derzeit gebe es im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. lediglich eine weibliche Archivpflegerin. Er bedankt sich bei den Archivpflegern der Sprengel I und II und bei allen, die die Archivarbeit im Landkreis aktiv unterstützt und für die Anliegen der Kreisarchivpfleger stets ein offenes Ohr gehabt haben. Besonders dankt er dem Vorsitzenden, der Dame und den Herren Bürgermeistern sowie Frau Dr. Sagstetter vom Staatsarchiv Amberg. Die Kreisarchivpfleger wünschen den Anwesenden ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes Neues Jahr.

Der Vorsitzende spricht den Kreisarchivpflegern Dank für ihre Tätigkeit aus. Auch in diesem Jahr sei wieder ein großes Pensum geleistet worden.

## **3. Tätigkeitsberichte der Kreisheimatpfleger**

---

Kreisheimatpfleger Frank verweist auf die schriftlich vorliegenden Berichte seiner Kollegen Heinz Buchholz, Michael Kühnlein und Rudi Bayerl. Auf die Frage von Freunden, was er denn als Kreisheimatpfleger so mache, habe er kurz überlegen müssen. Es sei jedoch ganz einfach: Er verbringe unglaublich viel Zeit im Wirtshaus, auf Bühnen und in Kirchen um traditionelle Volksmusik zu machen. Und noch wesentlich mehr Zeit brauche es für die Vor- und Nachbereitung dieser Termine. Auf Amtsdeutsch hätte er natürlich geschrieben: „Es ist mir ein Anliegen, ein Forum für traditionelle Volksmusik zu schaffen.“ Ein paar von Kreisheimatpfleger Frank eingeführten Terminen seien die Raunacht in Gnadenberg, Volksmusik bei „Sommer im Park“ und auf dem Altstadtfest in Neumarkt i.d.OPf., die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Fränkische Volksmusik“ in Alfeld und einiges mehr. Es gebe mittlerweile auch sehr viele Gruppen, die diese Arbeit selbständig übernommen hätten, z. B. die Kaltenbach-Sänger machten einen Oberpfälzer Abend in Berg, die Maierbach-Sängerinnen würden schon seit vielen Jahren das Advents- und das Passionskonzert gestalten, außerdem ein neugeschaffenes Marien-Singen zum Rosenkranzfest, das sehr gut angenommen worden sei. Viele, viele andere Gruppierungen - er könne hier nicht alle erwähnen - hätten ähnliches organisiert. Nach wie vor gebe es die Musi-

kantentreffen, die der sehr geschätzte Kollege Rudi Bayerl vor vielen, vielen Jahren eingeführt habe. An dieser Stelle wolle er dem Kreisheimatpfleger Bayerl ganz herzlich danken: Ohne dessen Engagement und Einsatz, den er von Anfang an gezeigt habe, zudem mit seiner Hartnäckigkeit, trotzdem mit seiner Liebenswürdigkeit, gäbe es diese Volksmusikszene im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. nicht. Vielen Dank, lieber Rudi! Die Vernetzung der Volksmusikgruppen geschehe durch die Oberpfälzer Volksmusikfreunde. Das sei ein oberpfalzweit organisierter Verein. Dort seien die meisten Gruppen organisiert. Es gebe eine Internetseite „volksmusikfreunde.de“. Es gebe auch ein Mitteilungsblatt, in dem alle Termine und alle Konzerte aufgeführt seien. Die Volksmusikgruppen könnten sich darüber austauschen. Ohne diesen Verein wäre es momentan nicht möglich, vernünftige Arbeit zu leisten. Bedanken möchte sich Kreisheimatpfleger Frank bei der Presse, insbesondere den beiden Neumarkter Tageszeitungen, dass sie seine Termine immer punktgenau veröffentlichen, auch wenn er ihnen auch erst einen Tag vorher einen Eilbrief schreibe und darin bitte, die Termine noch schnell zu veröffentlichen. Vielen Dank nochmals an die Presse: Das klappe immer ausgezeichnet und er freue sich immer sehr darüber. Danken wolle er auch den Mitgliedern des Kreistags für ihre Unterstützung der Arbeit der Kreisheimatpfleger, auch wenn es manchmal etwas Geld koste, wie im Bereich der Denkmalpflege. Es sei aber unglaublich gut angelegtes Geld. Man könne sich über die beigefügten Fotos ja selbst ein Bild davon machen, wie man aus Alt wieder Neu machen könne. Es sei wirklich bewundernswert. Bedanken wolle er sich auch bei den Ortsheimatpflegern, denn ohne deren Arbeit vor Ort wären die Kreisheimatpfleger schlichtweg aufgeschmissen. Es wäre unmöglich, im ganzen Landkreis überall gleichzeitig präsent zu sein. Eine der überregionalen Tätigkeiten von Kreisheimatpfleger Frank sei die Mitarbeit im Arbeitskreis „Zwieseler Fink“. Der „Zwieseler Fink“ sei Bayerns ältester Volksmusik-Wettbewerb und habe am 8. November 2014 zum 75. Mal stattgefunden. Er sei 1939 von Paul Friedl gegründet worden. Der Arbeitskreis „Zwiesel Fink“, der das Treffen betreue, sei darauf bedacht, dass der Grundgedanke dieser Traditionsveranstaltung und der Fortbestand durch Erneuerung und Anpassung an die heutige Zeit gewahrt bleibe. Es werde jeweils ein Preis für die beste Erwachsenen- und die beste Jugendgruppe ausgelobt. Und das sei heute auch der Grund, weshalb er heute hier stehe und das Grußwort der Kreisheimatpfleger überbringe. Kreisheimatpfleger Frank möchte die Gruppe vorstellen, die in diesem Jahr diesen Wanderpreis gewonnen habe: Dies seien die „Fexer“ aus Berggau. Unter dem Applaus der Anwesenden bittet er die Mitglieder der „Fexer“ zu sich.

Alexander Schuhmann, Sophie Barth und Daniel Barth spielen mit ihrer ungewöhnlichen Besetzung aus Trompete, Kuhhorn und Tuba einige Lieder aus ihrem Repertoire.

Der Vorsitzende überreicht an die Preisträger ein kleines Präsent und bringt den Stolz des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. über die Preisträger und ihre Musik zum Ausdruck.

Kreisheimatpfleger Frank überbringt zum Schluss seiner Ausführungen die besten Weihnachtsgrüße und wünscht ein gesundes Neues Jahr 2015, auch im Namen seiner Kollegen Michael Kühnlein, Heinz Buchholz und Rudi Bayerl.

Der Vorsitzende dankt Kreisheimatpfleger Frank für seinen Bericht über die Heimatpflege im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.. Es mache ihn sympathisch, wenn er sage, er dürfe oft ins Wirtshaus gehen. Auch die Kommunalpolitik gehe oft in Wirtshäuser zu den verschiedensten Anlässen. Er und die Anwesenden, aber vermutlich der ganze Landkreis seien stolz auf die „Fexer“, die den Landkreis in Zwiesel würdig vertreten und eine große Auszeichnung erhalten hätten. Er wünscht den „Fexern“ weiterhin viel Erfolg.

Gegen 16.45 Uhr unterbricht der Vorsitzende die Sitzung des Kreistages für den musikalisch-be sinnlichen Beitrag durch die Schülerinnen und Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums Neumarkt i.d.OPf..

Die Sitzung wird gegen 17.15 Uhr wieder fortgesetzt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Schülerinnen und Schülern des Sonderpädagogischen Förderzentrums Neumarkt i.d.OPf. unter der Leitung von Herrn Schwab, Herrn Richter und Frau Beyer für die schöne Umrahmung der Jahresabschlussitzung des Kreistages.

#### 4. Jahresrückblick

---

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum Jahresende ziehen viele Menschen ihre persönliche Bilanz. Diese wird dabei geprägt von eigenen Erfolgen, schönen Erlebnissen, von guten menschlichen Begebenheiten, aber auch von kleinen oder größeren Enttäuschungen, Rückschlägen und manchmal leider auch von Verlusten und schweren Schicksalsschlägen.

Gott sei Dank wurden wir in unserem Landkreis im abgelaufenen Jahr von größeren Schadenserignissen verschont. Deshalb können wir dankbar und zufrieden Rückblick halten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nach den Kommunalwahlen von März hat sich ab 1. Mai die Zusammensetzung unseres Kreistages deutlich verändert. Insgesamt 23 Kolleginnen und Kollegen arbeiten nun als neugewählte Kreisrätinnen und Kreisräte an der Gestaltung unserer Heimat mit. Auch ich selbst habe nun seit fast acht Monaten eine sehr erfüllte und arbeitsreiche Zeit als Landrat miterleben und mitgestalten dürfen. Dabei durfte ich ein gut bestelltes Haus mit allen Kreiseinrichtungen von meinem Amtsvorgänger, Herrn Altlandrat und Bürgermeister Albert Löhner, übernehmen. Herzlichen Dank nochmals an Dich dafür, lieber Albert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

unser Landkreis weist eine sehr dynamische Entwicklung auf. Zahlreiche mittelständische Unternehmen sorgen dafür, dass wir uns bei einer Arbeitslosenquote von 1,8 % über nahezu Vollbeschäftigung freuen dürfen. Dazu haben wir auf Ebene des Landkreises und der Gemeinden, mit tatkräftiger Unterstützung des Freistaates Bayern, sehr gute infrastrukturelle Bedingungen beisteuern können. Mit einem sehr guten Fortschritt beim Breitbandausbau – vielen Dank, lieber Staatssekretär Albert Füracker, für die gute finanzielle Ausstattung dieses Programms -, der Ernennung zur Ökomodellregion und unserem Regionalentwicklungskonzept nehmen wir bayernweit eine Spitzenposition ein. Auch unser dezentral ausgerichtetes System zur Aufnahme von Asylbewerbern und Flüchtlingen gilt als vorbildlich. Mit der Fortschreibung des Nahverkehrsplans und einer großen Verkehrskonferenz haben wir die Voraussetzungen geschaffen, dass wir auch in Zukunft bestens an die benachbarten Ballungsräume angebunden sind.

Unser Ziel ist und bleibt, als „Wirtschaftsdreieck Bayerische Mitte“ ein gut angebundener und erschlossener Wirtschafts- und Lebensraum und damit eine attraktive Standortalternative für die benachbarten Ballungsräume zu sein. Deshalb werden wir auch die nächsten Jahre ein Hauptaugenmerk darauf richten, die Infrastruktur mit dem Ausbau der B 299 (v.a. Ortsumgehung Mühlhausen), der B 8 und der Staats- und Kreisstraßen sowie einen weiteren Autobahnanschluss an die A 6 zu optimieren. Auch die Daseinsvorsorge für unsere Bevölkerung, insbesondere eine optimale medizinische Versorgung, wird im Blickpunkt unseres Handelns stehen. Deshalb freuen wir uns sehr, dass am Klinikum mit dem bislang umfangreichsten Bauabschnitt begonnen werden konnte.

25 Mio. € werden hier investiert. Bereits im Juli konnte die neue Liegendkrankenzufahrt in Betrieb genommen werden. Derzeit laufen die Arbeiten an einem zweigeschossigen Anbau, der eine Aufnahmestation mit 16 Betten an die Notaufnahme anschließen wird. Diese Station wird in Zukunft eine Organisationseinheit mit der Notaufnahme bilden und für eine strukturierte Verlegung der stationären Patienten auf die Normalpflegestation sorgen.

In der letzten Verwaltungsratssitzung vor einer Woche konnten wir auch die Weichen für die dringend notwendige Sanierung unseres Wohnheimes stellen.

Am Klinikum wird ab kommendem Jahr den angestellten aber auch externen Pflegekräften ein berufsbegleitender Studiengang mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ im Bereich „Social-, Healthcare- and Education-Management“ angeboten.

Das Stiftungsgebäude II wurde im Oktober 2013 eingeweiht und die Kinderstation konnte endlich ihren Betrieb aufnehmen. Diese Station wird sehr gut angenommen und stellt eine Bereicherung für das ganze Klinikum dar. Herzlichen Dank nochmals an Leokadia und Johann Donauer für die großzügige Stiftung. Die Eheleute Donauer haben sich die Kinderstation besonders zu Herzen genommen. Sie übernahmen hier nicht nur die Baukosten, sondern finanzierten auch die Ausstattung und die medizinische Ausrüstung.

In Kooperation mit der Stadt Neumarkt wird heuer am Klinikum eine Kindertagesstätte errichtet. Anfang nächsten Jahres wird dieses Kinderhaus in Betrieb gehen können. Das bereits bestehende Angebot an Kinderbetreuungsangeboten wird damit noch einmal verbessert. Dies ist unter anderem wichtig für die Attraktivitätssteigerung des Klinikums bei der Fachkräftegewinnung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Fachkräftesicherung ist für die Zukunft unseres Landkreises insgesamt ein wichtiges Thema, an dem wir weiterhin energisch anpacken werden. Wir arbeiten zusammen mit Schulen, Bildungsträgern, Verbänden und Betrieben entschlossen daran, die Chancen, vor allem für junge Menschen in unserem Landkreis, zu verbessern. Mit Erfolg haben wir uns an der Initiative „Bildungsregion in Bayern“ beteiligt und wurden im Februar vom Kultusministerium mit dem Gütesiegel „Bildungsregion Landkreis Neumarkt i.d.OPf.“ ausgezeichnet. Einen Schwerpunkt in unserer Arbeit wird die Stärkung der beruflichen Bildung und die Steigerung der Angebote für ein duales Studium bilden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

insgesamt wurde 2014 wieder in fast allen Bereichen die Lebensqualität im Landkreis verbessert. So schreitet der Bau des Willibald-Gluck-Gymnasiums mit großen Schritten voran, damit im nächsten Schuljahr die Schülerinnen und Schüler die neuen Räume an der Woffenbacher Straße beziehen können. Die Planungen für das Sonderpädagogische Förderzentrum Parsberg sind bereits abgeschlossen. Erneut wurden 4 Mio. € in das Kreisstraßennetz investiert und weitere Rufbussysteme wurden in einigen Gemeinden eingerichtet, so dass wir nun über ein flächendeckendes Netz verfügen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrten Damen und Herren,

wir haben auf unserer kommunalen Ebene, Landkreis und Gemeinden, im zu Ende gehenden Jahr viel erreicht.

Unsere Erfolge beruhen auch darauf, dass wir gemeinsam die Probleme angehen und dass sich viele Einzelne und viele Unternehmen für unsere Heimat und die Menschen in der Region verantwortlich fühlen.

Unsere Gesellschaft wird zuallererst von Werten wie Freiheit und Rechtsstaatlichkeit, Solidarität und Mitmenschlichkeit, zusammengehalten.

Deshalb nutze ich die heutige Gelegenheit, allen zu danken, die sich für ihre Mitmenschen und die genannten Werte einsetzen.

Ganz besonders möchte ich heuer allen danken, die sich bei der Unterbringung und Integration unserer Asylbewerber und Flüchtlinge engagiert haben und sich dafür weiterhin mit viel Herzen engagieren.

Es gibt sehr viel bürgerschaftliches Engagement in unserem Landkreis, mehr, als die Medien vermitteln können, wenn soziale Kälte oder Kriminalität die Schlagzeilen beherrschen. Die Menschen, die sich für karitative Organisationen, in Vereinen oder in Nachbarschaftshilfen engagieren, machen keine Schlagzeilen – sie tun einfach das, was sie als nötig empfinden. Sie bewegen etwas im Sport oder in der Kultur, helfen Bedürftigen oder verschaffen anderen Recht.

Menschen, die sich engagieren, beweisen Solidarität und Zivilcourage, wenn sie sich für die Gemeinschaft einsetzen. Dieses Engagement kann nicht hoch genug geschätzt werden. Ein kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung für langjähriges, umfangreiches, bürgerschaftliches Engagement soll deshalb die Ehrenamtskarte Bayern sein, die der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. auch heuer wieder an viele Mitbürgerinnen und Mitbürger verleihen konnte.

Herzlichen Dank allen, die es uns möglich machen, das Weihnachtsfest in Ruhe zu feiern, allen, die an den Feiertagen arbeiten und selbst am Heiligen Abend den Betrieb aufrechterhalten. Den Feuerwehrleuten, den Seelsorgern, der Polizei, den Radio-, Fernseh- und Zeitungsmachern und vielen anderen.

Nicht zuletzt allen Menschen, die sich gerade an Weihnachten um andere, um Bedürftige oder Alleinstehende kümmern, den Bediensteten der Krankenhäuser und der Alten- und Pflegeheime, den Rettungsdiensten sowie den Angehörigen aller sozialen Organisationen.

Dank sagen darf ich auch den Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen, den Stadt-, Markt- und Gemeinderäten, vor allem auch Ihnen als Mitglieder unseres Kreistages, den Beschäftigten in den Verwaltungen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen und natürlich den Bediensteten des Landratsamtes.

Ganz besonders danke ich auch allen Bürgerinnen und Bürgern für das entgegengebrachte Vertrauen und die erwiesene Unterstützung, sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Presse und Medien für die stets faire Berichterstattung und gute Zusammenarbeit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

gemeinsam können wir mit Stolz und Dankbarkeit auf das abgelaufene Jahr zurückblicken und uns auf die Feiertage freuen. Uns im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. geht es im Großen und Ganzen sehr gut. Wir müssen uns aber der Zukunft widmen, denn wir leben in einer dynamischen Zeit, in der Stillstand Rückschritt bedeutet.

Deshalb werden wir uns auf Landkreisebene, auf Ebene unserer Gemeinden und gemeindlichen Allianzen auch im kommenden Jahr mit den Themen und Projekten befassen, die für eine gute Zukunftsentwicklung unseres Landkreises sehr wichtig sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind gut aufgestellt. Lassen Sie uns deshalb mit Zuversicht und Optimismus die Herausforderungen des Neuen Jahres annehmen.

Ich wünsche Ihnen noch eine besinnliche Adventszeit.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest.

Ich wünsche Ihnen einen guten Jahreswechsel

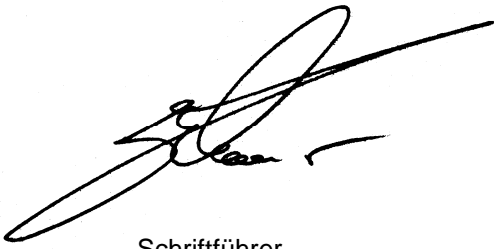
Ich wünsche Ihnen ein friedvolles, gesundes, glückliches, erfolgreiches Jahr 2015.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

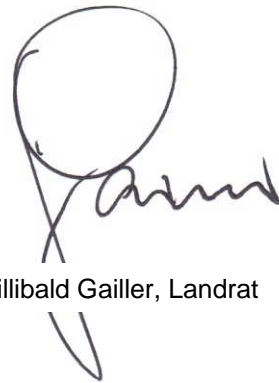
Besonders bedanken darf ich mich jetzt noch bei allen Helferinnen und Helfern des Amtes für die Dienste bei der heutigen Festsitzung. Bedanken möchte ich mich auch bei Frau Marianne Pfeiffer für den schönen Saalschmuck.“



Nachdem keine weiteren Wortmeldungen folgen dankt der Vorsitzende für die rege Mitarbeit und schließt die Sitzung des Kreistages gegen 17.30 Uhr.

A handwritten signature in black ink, consisting of several overlapping loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Schriftführer

A handwritten signature in black ink, featuring a large, prominent circular loop at the top, followed by a vertical stroke and a series of smaller, connected loops.

Willibald Gailler, Landrat